

DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Mitglied im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 151 - 06/24
Abgabepreis 0.00 Euro

Dezember 2024 / Januar 2025
Spenden willkommen!

**Für unsere Mitglieder und sympathisierenden
Thälmannfreunde:
mit Gesundheit, Widerstandskraft, Standver-
mögen ins neue Jahr 2025!**

**Das profaschistische Selenskij-Regime von
NATO- und EU- Gnaden wird der militäri-
schen Niederlage im seit 2014 währenden
Vernichtungskrieg gegen die russische
Bevölkerung in der Ukraine und die Russische
Föderation nicht entgehen!**

**D. h.: Dem imperialistischen Weltsystem im
Untergang die Pläne des konventionellen und
des atomaren Krieges / Weltkrieges durch
aktiven Massenwiderstand durchkreuzen!**

Die Freiheits- und Friedensbewegung stärken!

**Das Gesellschaftsbewusstsein und den
Realitätssinn der ausgebeuteten Klassen und
Schichten im Kampfe formen!**

**Die internationale Solidarität täglich gegen
neo-faschistische Hetze, Russophobie,
Antikom-munismus, Apartheid und Rassismus
stärken!**



Foto: Paolo Faccio (Internet)

Am Samstag, 9. November 2024 fand in Teplice / CR die **Jahresmitgliederversammlung 2024 des RFB e. V. (deutsche und tschechische Sektion)** statt.

Traditionell wurde die bedeutsame Veranstaltung mit den Hymnen der DDR, der ČSSR und der UdSSR eröffnet.

Die Mitgliederversammlung bestätigte die vom Vorstand vorgeschlagene Tagesordnung und stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

Den Bericht des RFB-Vorstandes über die politische Wirksamkeit des RFB seit der letzten Jahresmitgliederversammlung am 4. November 2023 erstattete der Vorstandsvorsitzende des Bundes Genosse Albrecht Geißler. (siehe: rfb-online.org / Mitglieder ohne Internetzugang wenden sich bei Bedarf an den Vorstand.)

Ergänzend erstattete Genosse Zbyněk Cincibus, Sprecher der tschechischen Sektion, Bericht über die politische Lage in Tschechien in Verbindung mit den politischen Aktivitäten der tschechischen Thälmannfreunde. Der Bericht liegt dem Bundesvorstand des RFB e. V. schriftlich zur Einsicht durch die Mitglieder vor.

Genosse Kreibich erstattete den Bericht der Kassenrevision.

In der Diskussion zu den Berichten und Orientierungen für die weitere politische und organisatorische Arbeit sprachen 10 Anwesende. Genosse Geißler hebt hervor:

+ unsere Torgauer Mitglieder berichteten von den Maßnahmen und Wirkungen der Bemühungen, den Tag der Begegnung an der Elbe zu gestalten und über Konzepte und Aufgaben für den 26. April 2025. (Siehe Einladung der DKP-Gruppe zum 80. Jahrestag der Begegnung der sowjetischen und der US-amerikanischen Soldaten und 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus). Diskutiert wurden Möglichkeiten, noch mehr Menschen zu mobilisieren, sich dem Kampf der Friedensbewegung anzuschließen.
+ Ari, Sprecher der Berliner RFB-Mitgliedergruppe, berichtete über Aktionen des antiimperialistischen Kampfes und wie sich RFB-Mitglieder solidarisch beteiligen – insbesondere über die aktuelle Fortsetzung der Traditionen der Internationalen Riesengebirgstreffen. Er sprach den tschechischen Genossen des OV

KSCM Trutnov nochmals Dank für die Rettung der Erinnerungstafeln an das Treffen 1927 aus.

+ Diskutiert wurde der Berliner Appell. Im Beschlußentwurf der Jahresmitgliederversammlung wurden Orientierungen im Wortlaut präzisiert und bestätigt.

+ Genossin Kranz berichtete von den Aktivitäten des Vereins „Zukunft Donbass“ und hob hervor, welche Hilfeleistung für die Bevölkerung erbracht werden, die seit 2014 unter dem Krieg des Selenskij-Regimes mit NATO – Unterstützung leiden. Aufgerufen ist, die Weihnachtspäckchenaktion mit Spenden zu unterstützen.

Beschlussfassungen:

Der politische Bericht des Vorstandes und der Finanzbericht wurden bestätigt.

Für die Kassenprüfung 2023 wurde Genossen Kreibich gedankt. Er und Genossin Weinbrecht erhielten das Vertrauen für die Kassenprüfung 2024.

Der Jahresmitgliederbeitrag von 6 Euro wird aus sozialen Gründen beibehalten. Mitglieder werden um Spenden gebeten, sofern sie dazu in der Lage sind, um die politische Arbeit des RFB e. V. trotz Inflation und Kriegswirtschaft des Staates im Sinne unserer Satzung zu ermöglichen.

Der Beschluss der Jahresmitgliederversammlung zur politischen Lage und Orientierung auf Schwerpunkte der politischen Arbeit wurde nach der Diskussion einstimmig verabschiedet.

Beschluss der RFB-Jahresmitgliederversammlung am 09.11.2024 in Teplice, CZ

Die Mitglieder des RFB e. V. und ihre Gäste der Jahresmitgliederversammlung berieten über die gesellschaftliche Entwicklung in der Tschechischen Republik und der BRD und zur Lage in der Welt. Im Ergebnis der Beratung und Diskussion unterbreiten sie allen Friedenskräften und antikapitalistischen Parteien und Organisationen folgende Forderungen:

Der Frieden ist das wichtigste Menschenrecht!

1. Deshalb unterstützen die Teilnehmer der Jahresmitgliederversammlung des RFB e. V. den **Berliner Appell** vom 3. Okt. 2024 und sehen darin ihre Meinung und ihre

2. Friedensziele vertreten. Angesichts einer extrem angespannten Weltlage und der Hegemonialkriege von USA/ NATO/ EU die das Potential zum Weltkrieg besitzen, kämpfen wir mit allen unseren Möglichkeiten gegen imperialistischen Krieg und für die Lösung der Streitfragen im Dialog. Wir fordern insbesondere das Ende der Kriege in der Ukraine, in Palästina, im Jemen und in Afrika. Wir unterstützen das Streben der Staaten des BRICS und der G77 nach einer multipolaren und gerechteren Welt.
3. Wir führen konsequent den Kampf gegen alle Spielarten des Faschismus. Faschismus ist die aggressivste Herrschaftsform des Kapitals nach Innen und Außen. Er richtet sich gegen jeglichen gesellschaftlichen Fortschritt, unterdrückt und vernichtet brutal die Existenz von Andersdenkenden. Menschenhass, Rassismus, Elitedenken, Sklaverei und totale Beherrschung der Medien sind ihm wesenseigen. Wir fördern alle Bestrebungen der Ausgebeuteten und Unterdrückten zum gemeinsamen Kampf.
4. Wir stehen weiter gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung. Das Privateigentum an den Produktionsmitteln ist die Basis der Kapitalherrschaft. Wir unterstützen Streiks der Gewerkschaften bis hin zum politischen Generalstreik, um den Ausbeutern einen höheren Lohn und soziale Zugeständnisse abzurufen.
5. Wir nutzen alle Formen des Widerstandes gegen Kriegstreiberei und Völkerhass. Wir halten Freundschaft zu den Völkern Rußlands und Chinas. Wir leisten Widerstand gegen die Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen und Marschflugkörper in der BRD, die in kürzester Zeit Rußland erreichen. Die BRD und Tschechien müssen nicht kriegstüchtig, **sondern friedensfähig** werden!
6. Die internationale Solidarität ist uns Herzenssache! Sie gilt allen friedliebenden Menschen, den Kämpfern gegen kapitalistische und neokoloniale Ausbeutung weltweit.

7. Unsere politische, finanzielle und materielle Solidarität gilt dem kubanischen Volk in seinem langjährigen Kampf gegen die US-geführte menschenrechtsfeindliche, kriminelle Blockade seiner ökonomischen Entwicklung. Wir fordern Frieden, Freiheit, Gleichberechtigung und alle Menschenrechte für alle Palästinenser und das Ende des israelischen Ausrottungskrieges in Gaza, auf der Grundlage der UN-Resolutionen zur 2-Staatenlösung!

Im Sinne unseres Vorbilds Ernst Thälmann, Vorsitzender der KPD, werden wir unsere Kräfte dafür einsetzen, diese Schlussfolgerungen zusammen mit unseren verbündeten Parteien und Organisationen umzusetzen. Die Antifaschistische Aktionseinheit gegen imperialistischen Krieg und Ausbeutung ist unser Hauptinstrument zur Schaffung von Frieden und Gerechtigkeit!

Teplice (CZ), 9. November 2024

Die JMV wurde mit dem Schlusswort des Vorsitzenden des RFB-Vorstandes und dem gemeinsamen Gesang der Internationale beendet.

.....

Aus dem begleitenden **Programm** der Jahresmitgliederversammlung:

+ Wie jährlich suchten Versammlungsteilnehmer die Ruhestätte der langjährigen verdienstvollen Sprecherin der tschechischen Sektion des RFB e. V. Irma Martinovská auf dem Friedhof Teplice auf, um sich an sie zu erinnern und ihrer zu gedenken. Mit dieser Tradition werden neue RFB-Mitglieder auch mit der Geschichte unseres Bundes bekannt gemacht, auf die sie stolz sein können.

+ In Cinovec, an der Grenze zu Zinnwald, wurde das Denkmal für die tschechoslowakischen Grenzschrützer besucht. Jährlich werden durch Thälmannfreunde, RFB und GRH, Blumen zu denen von Mitgliedern des KCP und KSCM vorgefundenen Blumen niedergelegt.

Die Grenzschrützer wurden für ihren treuen Dienst zur Gewährleistung der staatlichen Souveränität, der CSR / CSSR mit Blumen und Fahnenappell geehrt. Unvergessen, dass viele Grenzschrützer ihr Leben und ihre Gesundheit in diesem Dienst verloren. Auch deshalb: Nie wieder Faschismus –nie wieder Krieg!

+ Auf dem Kamm des Erzgebirges, in Fojtovice, wurde wiederum das Denkmal für die KZ-Häftlinge

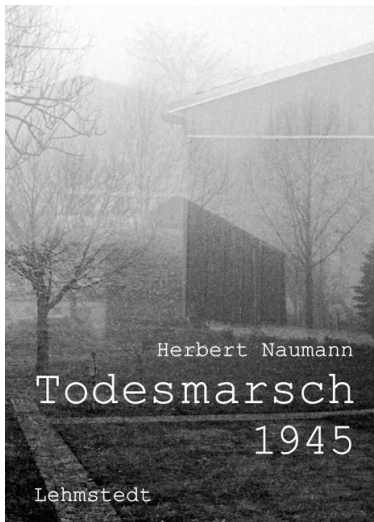
aufgesucht, die im April 1945 auf dem Todesmarsch von Leipzig bis Fojtovice Opfer der faschistischen SS und Wehrmacht wurden.

Genosse Geißler schilderte folgendes Ereignis:

„Zwei Frauen und ein Mann traten während unseres Gedenkens an die Opfer des Todesmarsches an das Gedenkareal heran. Von mir angesprochen erklärte eine der Frauen, hier die deutschen Opfer ehren zu wollen - Sie seien aus kirchlichen Motiven aus der Lausitz hierhergekommen.

Vom Denkmal wussten sie wenig, so dass sie Informationen vom Gedenk Anlass durch uns gern entgegennahmen.

Später trafen wir sie am Mückentürmchen nach dem Mittagessen wieder. Der Mann fragte nach Dokumenten über den Ort des Gedenkens und wurde auf die Website „Todesmarsch Leipzig-Fojtovice“ verwiesen.“



An die Redaktion
Von Aribert Schilling:

„Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,

sehr gern möchte ich Euch ein paar Fotos von unserem Besuch und dem ehrenden Gedenken am Grenzerdenkmal in **Zinnwald/Cinovec** im Anschluss an unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung zusenden.

Die Versammlung selbst empfand ich wieder als sehr erfolgreich und gehe davon aus, dass sie uns wohl alle sehr für die vor uns stehenden Aufgaben motiviert hat. Begleitet, informiert und angespornt werden wir auch regelmäßig von unserem DRA.

Ferner bin ich sehr froh, dass in der Beitragssammlung des OKV anlässlich des 75. Geburtstags unserer DDR

der Beitrag von Gerd Hommel zum 100. Jahrestag des RFB auszugsweise verbreitet ist. Dieses große Jubiläum haben wir im Juni anlässlich des RFB-Camps würdig begangen und werden unsere Anstrengungen für die Schaffung einer Einheit aller kommunistischen und linken Kräfte - auch innerhalb des OKV - weiter zielstrebig fortsetzen.

Rot Front und Venceremos!“



Foto: Gerd B.



Foto: Ari



Foto: Ari



Foto: Ari

Die Bewegung gegen die Aufstellung neuer US - Mittelstreckenwaffen in Deutschland wächst stündlich

mit Deiner Unterschrift und Deiner Tat
Berliner Appell:

Gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt!

Wir leben im gefährlichsten Jahrzehnt seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Gefahr, in einen atomaren Abgrund zu taumeln oder durch einen konventionellen Krieg umzukommen, ist real. An dieser Weggabelung stehen wir für eine friedliche und solidarische Welt der Gemeinsamen Sicherheit, Solidarität und Nachhaltigkeit für alle Menschen.

Wir sagen Nein zur Aufstellung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland!

Die geplanten Hyperschallraketen Dark Eagle steigern die Spannungen und sind insbesondere für Deutschland eine Gefahr, zum Ziel eines Präventivangriffs zu werden. Überdies fördern die geringen Vorwarnzeiten das Risiko von Fehlreaktionen.

Die Stationierung wurde ohne jede öffentliche und parlamentarische Diskussion entschieden. Abrüstungsverhandlungen sind nicht vorgesehen. Wir bleiben dabei, Konflikte und Rivalitäten nicht militärisch zu lösen, sondern alles zu tun, Kriege zu vermeiden oder zu beenden. Dieser Aufgabe darf sich niemand entziehen.

Erstunterzeichner:

Yusuf As (Föderation demokratischer Arbeitervereine DIDF- Bundesvorstand); **Horst Becker** (Parl.

Staatssekretär a.D. Bündnis 90/die Grünen); **Lothar Binding** (Sprecher SPD-AG 60+, ehem. MdB); **Peter Brandt** (Historiker, Initiative „Neue Entspannungspolitik jetzt!“); **Reiner Braun** (ehem. Präsident Internationales Friedensbüro (IPB)); **Christoph Butterwegge** (Armutsforscher); **Angelika Claußen** (IPPNW-Vorsitzende); **Sevim Dagdelen** (MdB BSW); **Daniela Dahn** (Schriftstellerin); **Renan Demirkan** (Schauspielerin); **Wiebke Diehl** (Journalistin und Autorin); **Jan Dieren** (MdB, Vorsitzender der DL 21 der SPD); **Klaus Dörre** (Sozialwissenschaftler); **Ulrike Eifler** (Gewerkschaftssekretärin); **Sefariye Eksi** (Bundesvorsitzende Föderation demokratischer Arbeitervereine DIDF); **Katja Ebstein** (Sängerin); **Tino Eisbrenner** (Songpoet, Friedensgesellschaft Musik statt Krieg e.V.); **Axel Fersen** (Kordinator Erhard-Eppler-Kreis); **Uta Finckh-Krämer** (Pazifistin, ehem. MdB SPD); **Hajo Funke** (Politikwissenschaftler); **Martin Gross** (Gewerkschaftssekretär ver.di); **Andreas Grünwald** (Hamburger Forum); **Gregor Gysi** (Politiker, MdB die Linke); **Christoph Habermann** (Staatssekretär a.D.); **Rita-Sybille Heinrich** (Karl-Liebknecht-Kreis Brandenburg); **Lühr Henken** (Bundesausschuss Friedensratschlag); **Peter Hennicke** (Umwelt- und Energieforscher); **Jutta Kausch-Henken** (Schauspielerin, Friedenskoordination Berlin); **Margot Käßmann** (Theologin); **Oliver Keymes** (Landtagvizerepräsident a.D., Bündnis 90/die Grünen); **Yanick Kiesel** (Frieden in Bewegung); **Patrik Köbele** (DKP); **Matthias Kollatz** (ehem. Finanzsenator SPD); **Ralf Krämer** (Gewerkschaftssekretär); **Wolfgang Lieb** (Staatssekretär a. D. SPD); **Gesine Löttsch** (MdB die Linke); **Jochen Luhmann** (Friedens- und Umweltforscher); **Thomas Meyer** (Politikwissenschaftler und Autor); **Pablo Miró** (argentinisch-deutscher Komponist und Songwriter); **Hans Misselwitz** (Staatssekretär a. D., Verhandlungsführer 2+4-Verhandlungen); **Ruth Misselwitz** (Pfarrerin a.D.); **Klaus Moegling** (Kulturwissenschaftler); **Michael Müller** (Bundesvorsitzender der NaturFreunde, Parl. Staatssekretär a.D. SPD); **Juliane Neigel** (Sängerin); **Willi van Ooyen** (Bundesausschuss Friedensratschlag); **Christof Ostheimer** (Friedensforum Neumünster); **Jürgen Peters** (ehem. Vorsitzender der IG Metall); **Joachim Radkau** (Historiker); **Orlinda Radkau** (Frauenrechtlerin); **Herbert Sahlmann** (SPD Bonn-Bad Godesberg); **Michael von Schulenburg** (Diplomat, MdEP); **Joachim Schuster** (MdEP a.D. SPD); **Jürgen Scheffran** (Friedensforscher); **Alice Schwarzer** (Frauenrechtlerin, Journalistin); **Udo Simonis** (Umweltforscher); **Jörg Sommer** (Vorsitzender Deutsche Umweltstiftung); **Wolfgang Streeck** (Sozialwissenschaftler); **Hans-Jürgen Urban** (Vorstand IG Metall); **Hannes Wader** (Liedermacher); **Sahra Wagenknecht** (MdB, BSW); **Peter Wahl** (Publizist, Mitbegründer von Attac); **Hans-Eckardt Wenzel** (Autor, Musiker); **Hubert Weiger** (Ehrenvorsitzender des BUND); **Ernst-Ulrich von Weizsäcker** (Umweltforscher); **Burkhard**

Zimmermann (Sprecher AG Frieden der DL 21); **Christoph Zöpel** (Staatsminister a. D. SPD); **Dirk Zöllner** (Sänger); **Klaus Zwickel** (ehem. Vors. der IG Metall).

DAS POLITISCHE JAHR 2025 BEGINNT:

Die Verwirklichung unserer Hoffnung
braucht unsere Tat



Die 30. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz der TAGESZEITUNG junge Welt ist wie die vorangegangenen ein bedeutender Beitrag, die revolutionären Kräfte zusammenzuführen, das Kräfteverhältnis zugunsten der antikapitalistischen / antiimperialistischen Befreiungsbewegung zu verändern und Frieden gegen die US-NATO-EU Kriegspolitik herzustellen. Jeder erfolgreiche Schritt in dieser Richtung wird die Kampfbedingungen der Arbeiterklasse national und international verbessern.

Junge Welt: „Die Konferenz soll im Jahre 2025 3.400 Menschen in den Wilhelm-Studios Berlin zusammen-führen.“

Der Vorstand des RFB e. V. beschloss, die Mobilisierung für und Durchführung der 30. Internationalen RLK zu unterstützen:

+ Der Vorstand meldete den RFB e. V. als Unterstützer (mit Leistung eines finanziellen Grundbetrages) an.

+ Entsprechend des Angebotes vom Verlag betreibt der RFB e. V. einen (kostenfreien) Informationsstand. Die Standbesetzung koordiniert Genosse Albrecht Geißler. Mitglieder bitte für Betreuung des Standes bei ihm melden! (Sieben Standbetreuer erhalten kostengünstige Ticket für die Konferenz.)
Weitere Helfer für Sicherungsdienste werden benötigt!

+ Für die jW-Wochenendausgabe (RLK) wird eine Anzeige des RFB e. V. vorbereitet.

6

+ Interessenten für die Broschüre mit den Beiträgen der Konferenz, die für Ende März zum Verkauf angekündigt ist, melden sich beim RFB e. V. – Vorstand.

Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration im Rahmen der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung am 12. Januar 2025 um 10.00 Uhr vom U-Bhf. Frankfurter Tor zur Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde sowie am 15. Januar 2025 um 18.00 Uhr vom Olof-Palme-Platz zu den Gedenktafel/-stein im Tiergarten.

12/01/2025

Für Internationalismus und Solidarität mit allen Unterdrückten

Am 15. Januar 1919 wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebkecht von der Reaktion meuchlings ermordet. Ermordet, weil sie unbeugsam, die Arbeiterklasse organisierend, gegen Kapitalismus und Krieg kämpften
– für eine sozialistische Zukunft.

Sozialismus oder Barbarei, diese gesellschaftlichen Möglichkeiten fasste Rosa Luxemburg mitten im Ersten Weltkrieg in die Worte: »... entweder Triumph des Imperialismus und Untergang jeglicher Kultur wie im alten Rom, Entvölkerung, Verödung, Degeneration, ein großer Friedhof. Oder Sieg des Sozialismus ...«.

Unter dem Damoklesschwert des drohenden atomaren Infernos haben ihre Worte nichts an Aktualität verloren. Unter diesen Bedingungen ist die Friedensfrage wie nie zuvor zur sozialen Frage geworden. Unser Kampf ist daher einer gegen imperialistische Kriege, gegen die Gefahr eines die Zivilisation vernichtenden Weltenbrandes.

Unser Kampf gegen den Krieg ist somit zugleich einer gegen das System, welches Kriege unaufhörlich hervorbringt. Gerade in Anbetracht dessen, dass von deutschem Boden zwei Weltkriege ausgingen, darf Deutschland nie wieder kriegsfähig werden, und deutsche Panzer sollten nie wieder auf Russen schießen. Wir demonstrieren gegen den untrennbar mit der Erzeugung von Kriegstüchtigkeit und horrenden Rüstungsausgaben verbundenen rapiden Sozialabbau und die damit einhergehende Entwürdigung, ja Verelendung von Millionen Menschen hierzulande.

Wir stellen uns gegen die in rasendem Tempo vorstattengehenden Beschränkungen von bürgerlichen Freiheitsrechten, gegen das wachsende

Maß an Repression unter dem Vorwand, ebendiese Freiheitsrechte gegen Demokratiefeinde schützen zu wollen.

Wer die Demokratiefeinde sind, diktiert die »veröffentlichte Meinung«, diktieren jene, die Freiheitsrechte demontieren. Sie denunzieren alle, die sich dem Bellizismus, dem deutschen Militarismus und dem aggressiven NATO-Bündnis unter US-Führung entgegenstellen. Sie denunzieren alle, die sich den sozialen Verwerfungen und Umweltzerstörungen widersetzen, die zwangsläufig Ergebnis vor allem dieser Kriegsvorbereitungen sind.

Als Demokratiefeinde brandmarkt die »veröffentlichte Meinung« auch diejenigen, die sich dem verordneten Rassismus in den Weg stellen. Diese »Demokratiefeinde« bekämpfen die Stimmungsmache gegen Migranten, die Hetze gegen Flüchtlinge und Asylbewerber. Sie bekämpfen den massenhaft erzeugten Hass gegen Muslime, den Antisemitismus und sie stellen sich gegen all jene, die einen Russenhass verbreiten, den es seit dem Hitlerreich so nicht mehr gegeben hat. Vom Bellizismus bis zum Rassenhass sind all diese Tendenzen Bestandteile faschistoider Entwicklungen. Wir setzen dem unseren Internationalismus, unsere Solidarität mit allen Unterdrückten, unsere Menschlichkeit entgegen.

Wir protestieren am 12. Januar 2025 gegen die am Parlament vorbei verkündete, für 2026 beabsichtigte Stationierung modernster US-amerikanischer Waffen auf deutschem Boden, die Deutschland zum vorrangigen Ziel eines Atomschlags werden lassen. Wir demonstrieren gegen Waffenlieferungen in die Ukraine und nach Israel und für die diplomatische Lösung aller Kriege und Konflikte.

Protest auf der Straße ist nötiger denn je. Wir, Linke unterschiedlicher Strömungen, werden am 12. Januar 2025 in Erinnerung an Rosa und Karl friedlich unsere Standpunkte und Forderungen bekunden. Wir rufen zu einem breiten Bündnis auf.

LL-Bündnis, Berlin, Oktober 2024

V.i.S.d.P.: Klaus Meinel, Platz der Vereinten Nationen
25, 10249 Berlin

Der Vorstand des RFB e. V. beschloss:

+ Der Freundschaftsbund ist mobilisierender Unterstützer des LL-Bündnisses und beteiligt sich mit einer Spende an der Finanzierung der Organisation der Demonstration.

+ Der Vorstand strebt die Teilnahme tschechischer Genossinnen und Genossen an und ist zur organisatorischen und finanziellen Unterstützung bereit.

+ Die RFB-Mitglieder sammeln sich zum Start der Demonstration am U-Bahnhof Frankfurter Tor um die RFB-Bundesfahne.

+ Der RFB e. V. betreibt mit dem Freundeskreis „Ernst Thälmann“ Ziegenhals-Berlin gemeinsam in Friedrichsfelde vor der Gedenkstätte der Sozialisten einen Informationsstand.

In eigener Sache:

Anlässlich der **Festveranstaltung des OKV 75 Jahre DDR** (Hauptreferent der letzte Generalsekretär des ZK der SED und Staatsratsvorsitzende Egon Krenz) wurden durch das Präsidium des OKV Kollektive und verdienstvolle Einzelpersonen mit der

Erinnerungsmedaille 75. Jahrestag der DDR

in Würdigung großer Verdienste bei der Verteidigung des sozialistischen Friedensstaates DDR und ihrer sozialen Errungenschaften, gegen Unrecht, Diffamierung und Lüge, bei der Bewahrung der Erfahrungen der DDR im Kampf für Frieden und Völkerfreundschaft

geehrt.

Diese Auszeichnung wurde auch verliehen an

RFB e. V. als Freundschaftsbund
sowie Gerd Hommel als Mitgründer des RFB
und Aktivist.

Mir sind von Mitgliedern und Thälmannfreunden zahlreiche Glückwünsche ausgesprochen bzw. übermittelt worden.

Ich möchte mich bei allen herzlich im Namen des RFB-Vorstandes und in meinem Namen bedanken. Es ist angenehm und anspornend, Anerkennung für den Kampf um Frieden und Völkerfreundschaft zu erhalten.

Unsere auf Wissen und Erfahrung gegründete Überzeugung werden siegen: Frieden, Völkerfreundschaft, Sozialismus.

Gerd Hommel

Thälmannfreunde im Nachbarland

Genosse Milan Krajča, stellvertretender
Vorsitzender der Kommunistischen Partei

Böhmen und Mähren (KSČM), seit 2021 zuständig für europäische Angelegenheiten, gab der Tageszeitung junge Welt (26./27. Oktober 2024) ein Interview über politische Fragen und Positionen seiner Partei in der Auseinandersetzung mit NATO- und EU-Politik gegen Russland, China und die Kräfte, die sich der imperialistischen Weltmachtsprüche der USA widersetzen. Siehe Foto



Das in jW veröffentlichte Interview kann im Internet aufgerufen und heruntergeladen werden.

Genosse Milan war seit 2005 Vorsitzender des Kommunistischen Jugendverbandes KSM. In diese Zeit fiel die Illegalisierung des KSM durch die Regierung der ČR, gegen die der KSM politisch und juristisch 2006 bis 2010 kämpfte. Und er gewann die Legalität!

Milan wurde mit weiteren Jugendgenossen vor 2005 Mitglied des „Revolutionären Freundschaftsbundes Ernst Thälmann und Kameraden“ e. V., Tschechische Sektion. Die damalige Sprecherin der tschechischen Sektion, Genossin Irma Martinovská, organisierte ideenreich die Zusammenarbeit.

Wir erinnern uns stolz an zahlreiche politische Aktionen, bei denen wir in der BRD und in Tschechien gemeinsam und solidarisch auf den Straßen waren.

Zum Beispiel.

2015 hatten die Sudetendeutsche Landsmannschaft und der Stadtrat von Brno für Juni eine geschichtsfälschende antisozialistische Provokation organisiert – genannt Gedenken an die „kollektive Vertreibung der Sudetendeutschen vor 70 Jahren“. Der Stadtrat veröffentlichte eine „Versöhnungserklärung“, in der „die wilde (völkerrechtswidrige) Vertreibung“ als „Racheakt der Arbeiter der Brüner Waffenfabrik“ mit der Folge von mindestens 5200 Vertriebenen und 2000 Toten“ behauptet wurde. Die bestialische Ausbeutung dieser Arbeiter in der Rüstungsindustrie

der Stadt und die Toten der nazistischen Okkupationspolitik von SS und SD kamen da nicht vor.

Mitglieder des RFB e.V. und der GRH e. V. demonstrierten in Brno an der Seite der Protestierenden, die von KSČM, KČP; Kommunistischer Jugendverband KSM und tschechischem Antifaschistischem Bund angeführt wurden.

GH

2024
Solidarität für die historische Wahrheit und gegen die neue faschistische Gefahr und imperialistische US- geführte NATO-Kriegspolitik gegen Russland und China:

Einladung zum ELBE-TAG TORGAU 1945-2025

am 26. April 2025, 11:30 Uhr
zu einer Demonstration für den Frieden,
beginnend am Brückenkopf, Torgau.

80. JAHRESTAG DER BEGEGNUNG

**80. JAHRESTAG DER BEFREIUNG VOM
 FASCHISMUS**

**84. JAHRESTAG DES ÜBERFALLS
 NAZIDEUTSCHLANDS AUF DIE
 SOWJETUNION**

**„Wir versprechen einander, dass die
 Nationen der Erde in Frieden leben sollten
 und müssten.“ (Schwur von Torgau)**

HANDSCHLAG BRINGT FRIEDEN!!!

**Wir erinnern an den Handschlag und den
 Schwur von Torgau, deshalb distanzieren
 wir uns entschieden von der Innen- und
 Außenpolitik der herrschenden Parteien!
 Unsere Forderungen sind:**

- **Frieden geht nur mit Russland und China!**
- **Einhaltung des 2+4 Vertrages!**
- **Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr!**
- **Ausstieg aus der „nuklearen Teilhabe“!**
- **Die NATO-Osterweiterung muss rückgängig gemacht werden!**
- **NATO raus aus Deutschland – Deutschland Raus aus der NATO!**
- **Stärkung der Vereinten Nationen (UN) und des Völkerrechts!**

Bitte unterstützen Sie unseren Aufruf (auch finanziell) mit einer Spende auf folgendes Konto:

**KommTreff Torgau,
IBAN: DE41 8604 0000 0442 8306 00,
Verwendungszweck: Elbe-Tag 2025**

„Der Elbe-Tag steht im Zeichen der Völkerfreundschaft. Für Nazis und Rassisten ist an diesem Tag kein Platz. Die Veranstalter untersagen die Teilnahme von Personen / Gruppen, die diesem Spektrum zuzuordnen sind. Zugelassen sind nur die Symbole, Fahnen, Transparente des Veranstalters.

Anmelder: DKP Torgau, gemeinsam mit dem Friedensbündnis

**Aufrufer sind:
Friedensbündnis „80. Jahrestag der Begegnung von Torgau 1945“**



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Im November 2024

Dieter A. in Chemnitz zum 80. Geburtstag
Christine A. in Dresden zum 72. Geburtstag
Georg B. in Halle zum 75. Geburtstag
Heiko F. in Pößneck zum 47. Geburtstag
Dietmar R. in Gera zum 77. Geburtstag
Helmut R. in Pößneck zum 86. Geburtstag
Hans-Joachim Sch. in Bautzen zum 73. Geburtstag
Dr. med. Johanna S. in Frankenberg zum 81. Geb.
Stepan F. in Prag zum 49. Geburtstag

Im Dezember 2024

Jürgen B. in Dresden zum 73. Geburtstag
Günter B. in Dresden zum 69. Geburtstag
Gerd B. in Torgau zum 68. Geburtstag
Klaus K. in Dresden zum 65. Geburtstag
Zdenek S. in Prag zum 50. Geburtstag
Brigitte D. in Sonneberg zum 74. Geburtstag

Im Januar 2025

Christiane K. in Gotha zum 72. Geburtstag
Peter L. in Limbach-Oberfrohna zum 80. Geb.
Boris W. in Bernau zum 74. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Wir trauern und sind entschlossen in seinem Sinne den Kampf für Frieden, Völkerfreundschaft und Sozialismus zu führen

Genosse

Gerald Müller

geb. 26.04.1956 verst. 13.12.2024

In seiner gefestigten Überzeugung als Kommunist kämpfte er für die Aktionseinheit der linken Kräfte und den organisierten Kampf der Kommunisten in einer Kommunistischen Partei marxistisch-leninistischen Typs und mit den Erfahrungen der Kommunistischen Weltbewegung.

Unerwartet verloren wir den Aktivist in der DKP, den Thälmannfreund und unser Mitglied, den überzeugenden Friedenskämpfer:
Sozialismus – nicht Barbarei!

Genosse Gerald,

Du wirst uns fehlen, schon bei LLL in Berlin und beim 80. Jahrestag der Begegnung in Torgau an der Elbe. Wir wollen zusammenrücken und neue Kämpfer gewinnen, Deinen Platz zu füllen.

Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg!

Im Namen der RFB-Mitglieder und Thälmannfreunde
Rot Front!

Albrecht Geißler
RFB - Vorsitzender

Gruß den zukünftigen Mitgliedern des RFB e. V.:

Die RFB-Mitgliedergruppe Berlin wollen stärken:
Genossin Susanne Stein. in Heidesee
Genosse Klaus Ha. in Berlin

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB e. V.

Spenden beim RFB-Camp Torgau	140.00 €
Werner H., Berlin	45.00 €
Astrid H., Dresden	10.00 €
Dietmar R., Gera	44.00 €
Boris W., Bernau	50.00 €
Stefanie Z., Berlin	4.00 €
Zbyněk C., Česká Lipá	20.00 €
Spenden bei JMV Teplice	121.00 €
Familie Heller, Berlin	25.00 €
Familie Hartmann, Offenbach	50.00 €
Familie Hommel, Dresden	50.00 €
Torsten R., Dresden	44.00 €
Astrid H., Dresden	600.00 €
Wolfgang Z., Oelsnitz	10.00 €
Rainer W., Dresden	54.00 €
Annelie T., Meißen	14.00 €
Harald G., Linz	120.00 €

Dank den Spendern für die Sicherung der Gedenktafeln Proletarische Riesengebirgstreffen in Královec / ČR

Die Touristengruppe zum Antifaschistischen Riesengebirgstreffen 2024 sammelte im BUS nach Kenntnisnahme der Demontage der Tafeln durch Beschluss des Ortsrates Královec **200 Euro als solidarischen Beitrag** an den Stadtvorstand KSČM Trutnov.

Impressum:

Herausgeber:
Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz.
Tel.: 0371-7200098

Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)
Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20, AWO-Seniorenzentrum, A – E - 18

01259 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-Vorstandes)

Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net
Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
Email: hensel.astrid@gmx.de
Redaktionsschluss: 03.01. 2025
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB e.V. :
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder Spende). Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.

Wir werden nicht fehlen, wenn es gilt,
bis zum letzten Atemzug alles,
was wir können, alles was wir sind,
für die Sache des Friedens,
der Freiheit, des Glückes
der Menschheit einzusetzen.

Clara Zetkin

Diese Zeilen schrieb Clara Zetkin im Brief an Rosa Luxemburg am 17. November 1918.
Zitiert aus „Die Kriegsbriefe“ Bd. 1,
Herausgegeben von Marga Voigt